

Pensionistenbrief 2015/1

April 2015

Hallo Freunde!

Wie hab ich kurz vor dem Jahreswechsel geschrieben? „Dabei denken wir darüber nach, dass das neue Jahr bestimmt nicht langweilig sein wird.“

Es hängt im Wesentlichen von uns selber ab, wie interessant das derzeit laufende Jahr sein darf. Wenn wir alle Türen nach außen zuschlagen, dann geht tatsächlich nichts mehr und die Sache fängt an, langweilig zu werden.

Das soll aber nicht sein! Da habt Ihr gar nichts davon! Macht lieber die Türen und Fenster auf und lasst mit dem Frühling auch die vielen Neuigkeiten rein, die uns zwar nicht mehr so berühren wie früher, die aber doch recht interessant sein können. Es ist ein anderes Interesse, das wir diesen Neuigkeiten entgegenbringen, aber es hält uns immerhin frisch und wach!

Da hatten wir vor kurzem unseren Delegiertentag, der ja mehr für die Aktiven von Interesse sein muss und als Anhang dazu war auch die Sitzung unserer Delegierten und Vertrauensleute eingebaut. Ein paar der Themen, die wir dabei durchgearbeitet haben, werden Euch bestimmt auch interessieren:

Im Prinzip müssen wir jetzt langsam festlegen, wie es nach der nächsten Delegiertenwahl bei uns Senioren weitergehen soll. Zunächst brauchen wir einmal Kandidaten für die Wahl. Dann müssen wir uns um Kontakteute für alle Bezirke umschaun, die vielleicht auch einmal einen gemeinsamen Ausflug o.ä. organisieren können.

Was mich betrifft, so werde ich mich noch einmal zur Wahl stellen, aber die ganze nächste Periode kann ich wohl kaum noch schaffen. Man kommt schließlich auch in die Jahre! Dann brauche ich aber auch einen guten Nachfolger, der die Pensionisten-Vertretung im Vorstand und vor allem diesen Pensionistenbrief übernimmt. Man kann nicht früh genug darüber reden.

Was war sonst noch los? Ach ja: Der „TÜV vom TÜV für alle“. Für uns gilt ja noch die alte Direktionsverfügung und die Autoservice GmbH (Abt. 5 zu alten Zeiten) bietet ihren Mitarbeitern zumindest die Kfz-Prüfungen kostenlos, aber alle sonstigen TÜV-Mit-

arbeiter gehen leer aus. Eine Ungleichbehandlung, die kein normal denkender Mensch vertreten kann!

Eine andere Baustelle ist die betriebliche Altersversorgung. Natürlich könnte der TÜV SÜD nie mehr das bieten, was wir bereits haben, aber 2% der Jahresgehaltes sind für einen Konzern unserer Größe doch etwas zu schäbig!

Dann haben wir noch die Mütterrente, deren Auswirkungen kaum einer durchschauen kann und dann haben wir ausnahmsweise auch einen sehr erfreulichen Punkt: Die Gehaltserhöhung der Länderbediensteten wird in Bayern auch den Beamten gewährt und damit auch uns. Auch Franken darf man danken!

Wie gesagt: Es gibt viele Neuigkeiten die uns interessieren können. Macht die Fenster – die Verbindungen nach draussen – auf und lasst den Frühling 2015 rein! Natürlich kann da draußen auch mal ein Sturm lauern (vorgestern hat er mir die Internet-Antenne verbogen), aber in ein paar Tagen ist Ostern.

Bis Ihr diesen Pensionistenbrief lesen könnt, ist Ostern bereits vorbei, deshalb wünscht Euch nachträglich ein frohes Osterfest

*Fuer
Pensionisten-Grufiti
Heinz Festner*

Pensionistentreff im September

Es ist zwar noch einige Tage hin, aber zumindest das Datum sollte man sich vormerken: Wir treffen uns am 16. September 2015 wieder beim Gross Bräu in Deuring.

Am Ablauf wird sich nicht viel ändern. Herr Häfner hat uns schon im letzten Jahr versprochen, über den TÜV SÜD zu berichten und im „externen“ Thema soll diesmal über Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht gesprochen werden.

42. Ordentlicher Delegiertentag am 13./14. März 2015

Der letzte Delegiertentag fand Mitte März wieder in Kelheim statt. Neben den Berichten der Beauftragten, des Vorsitzenden des Bundes-BTÜ und des **btü**-Vorsitzenden war als Glanzpunkt zu vermelden, dass der TÜV SÜD – Vorstandsvorsitzende Dr. Stepken sich selbst die Zeit nahm, über den derzeitigen Stand des Konzerns zu berichten. Die **btü**-Delegierten fanden das stark, was sie allerdings nicht daran hinderte, in der abschließenden Diskussion auch etwas unangenehmere Fragen zu stellen, die den „TÜV vom TÜV für alle“, die minimale Altersversorgung, die zu gering bewertete Qualität der TÜV-Arbeit und ähnliche Punkte betrafen.

Zwar war Dr. Stepken nicht in allen Punkten unserer Meinung, doch gab er zu erkennen, dass man darüber sprechen könne.

Auch von unserer Seite zeigte der anhaltende Applaus, dass es tatsächlich nur Einzelpunkte sind, mit denen wir nicht einverstanden sein können. Global gesehen fühlen wir uns sehr gut geführt!

Kollege Priller gab einen Überblick über die Arbeit des Bundes BTÜ im vergangenen Jahr. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die periodischen Kfz-Untersuchungen, die Thematik der Gebührenerhöhung bei Kfz-Prüfungen, die Betriebssicherheitsverordnung und das Sicherheitszeichen „GS“.

Kollege Priller sieht für den Bundes BTÜ keinen Mangel an Arbeit. Er ist zwar in erster Linie im Auftrag des TÜV SÜD tätig, hat jedoch als Vorsitzender des Bundes BTÜ zusätzlich einige Vorteile, die er zum Wohle der Belegschaft und des Konzerns nachhaltig nutzen kann.

Im vergangenen Jahr haben mit dem Kollegen Rieger und der Kollegin Straub zwei Vorstandsmitglieder aus persönlichen Gründen ihr Amt zurückgegeben. Mit den Kollegen Sippl (München) und Dr. Sieber (Garching) wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt.

Eine Änderung der Satzung war erforderlich, weil einige Firmen des TÜV SÜD nicht unmittelbar im Bereich der Überwachung tätig sind und wir trotzdem auch deren Belegschaftsmitglieder vertreten wollen. Die geänderte Satzung steht im Internet.

Eine längere Diskussion ergab sich zum Thema „TÜV vom TÜV für alle“. Eigentlich müsste es selbstver-

ständiglich sein, dass der Arbeitgeber alle Mitarbeiter gleich behandelt, zumal ihm dies wirklich kein Vermögen kostet.

Wir werden über eine Unterschriftenaktion den Nachweis erbringen, dass derartiges Verhalten der Mehrheit unserer Belegschaftsmitglieder deutlich missfällt.

So eine Tagung ist immer eine relativ trockene Angelegenheit. Es muss daher auch einmal erwähnt werden, dass die Tagungsteilnehmer hier sehr wach und aktiv auf die Themen eingingen und in den Diskussion recht deutlich ihre Meinung kundtaten. Der Delegiertentag zog sich bis in den nächsten Vormittag hinein und der Vorsitzende bedankte sich abschließend nachdrücklich für die aktive Mitarbeit.

Kfz-Versicherungen für Senioren (Auszug aus „Aktiv im Ruhestand“)

Die Prämienaufschläge für Senioren können 20 bis 100% betragen. Sie sind keinesfalls im gleichen Maße berechtigt, wie die Versicherungen behaupten wenn sie überhaupt etwas behaupten, denn meist werden diese Zuschläge totgeschwiegen.

Die Autoversicherer begründen diesen Seniorenaufschlag mit dem höheren Risiko älterer Fahrer. Ins gleiche Horn blies 2009 das Allianz-Zentrum für Technik. Dummerweise sprechen die Statistiken der Polizei eine völlig andere Sprache: Das höchste Unfallrisiko für Senioren besteht als Fahrradbenutzer. Als Autofahrer liegt die absolute Unfallbeteiligung noch unter derjenigen von jüngeren Fahrern.

Der Anteil von älteren Kraftfahrern an Pkw-Unfällen hat sich zwar in den letzten Jahren verdoppelt, ist jedoch gemessen an derzeit 20,6% Bevölkerungsanteil weiterhin unterproportional.

Das kann durchaus daran liegen, dass Senioren heikle Verkehrssituationen meiden und z.B. weniger bei Nacht und Nebel oder im Zentrum von Großstädten fahren, doch berechtigt dies die Versicherungen keinesfalls zu altersbedingten Aufschlägen!

Es ist Euer gutes Recht, sowohl bei der eigenen wie auch bei anderen Versicherungen schriftliche Vergleichsangebote einzuholen. Es ist auch nicht verboten, das eigene Auto als „Zweitwagen des Sohnes mit Benutzung durch Familienangehörige“ anzumelden. Der Schadenfreiheitsrabatt bleibt erhalten, aber der Seniorenzuschlag ist dann weg!

Delegiertenwahl 2016

Manche glauben, es wäre noch sehr viel Zeit bis zur nächsten Wahl, die für Januar 2016 vorgesehen ist. Dabei wird oft vergessen, dass man bis dahin Kandidaten suchen muss, die sich zur Wahl stellen.

Bisher war es immer so, dass die Münchener Kandidaten den höheren Bekanntheitsgrad hatten und somit auch die meisten Stimmen bekamen.

Das kann ruhig so bleiben, aber in den Bezirken brauchen wir **zusätzlich** mindestens je einen Vertrauensmann, der Kontakt zu den Senioren dieses Bezirkes hält, z.B. über einen Seniorenstammtisch und der es vielleicht auch schafft, pro Jahr einen Ausflug mit Damen zu organisieren.

Geeignet ist jeder, der bereit ist, in seiner Freizeit etwas für andere zu tun. Für jede Meldung und jeden Hinweis bin ich dankbar!

Erhöhungen der Gehaltstabellen nach „Blauem Buch“

Rechtzeitig vor Ostern haben sich die Tarifparteien für die Bediensteten der Länder (im TV-L) auf Tabellenerhöhungen geeinigt.

In Bayern wird diese Erhöhung vollständig auch für die Beamten übernommen. Und damit gilt dies für alle Leute, die eine Regelungen nach dem „Blauen Buch“ (VBO) haben: Für die Aktiven, die noch das „Blaue Buch“ als Entgeltregelung haben, und für die (zahlreichen) TÜV-Rentner(innen), deren betriebliche Altersversorgung sich nach Versorgungsstatut richtet.

Die Tabellenwerte werden aktuell ab März 2015 um 2,1 % erhöht. In einem zweiten Schritt erfolgt eine weitere Erhöhung ab März 2016 um weitere 2,3 %, mindestens um 75 Euro.

In diesem Sinne allen Betroffenen: Frohe Ostern!

*Niemand ist so arm,
dass er nicht etwas abgeben könnte.
Und niemand ist so reich,
dass er nicht noch ein bisschen mehr
Geld gebrauchen könnte.*

Jakob Fugger

Deutscher Kaufmann und Bankier (1459-1525)

Die Mütterrente

Die Mütterrente – eines der großen Vorhaben der großen Koalition – wurde bereits Mitte 2014 umgesetzt. Seither zahlt die Rentenanstalt (RA) im Rahmen der gesetzlichen Rente allen, die ein oder mehrere Kinder vor 1992 geboren und erzogen haben (bzw. den Männern, die die jeweiligen Erziehungszeiten „absolviert“ haben) mehr Rente. Für Ruheständlerinnen des TÜV Bayern (mit Versorgungsstatut) wirkte sich das allerdings seltsam bis gar nicht aus.

Im Versorgungsstatut hat der TÜV seinen Mitarbeiterinnen die Zusage gemacht, auf deren Rente (und ähnliche Altersversorgungen) so viel drauf zu legen, dass die Versorgungshöhe einer vergleichbaren Bayerischen Beamtin erreicht wird. Anders ausgedrückt: Erhöht sich die Rente, so freut sich der TÜV, aber der Rentenempfänger hat dadurch keinen Vorteil.

Nun hat der Freistaat Bayern ab 01.01.2015 eine Änderung beschlossen, die u.U. auch unseren TÜV Ruheständlerinnen zu Gute kommen könnte. Die Sache ist natürlich mehr als kompliziert.

Die **btü** bietet den betroffenen Mitgliedern an, solche Ansprüche zu überprüfen. Es genügt ein Anruf: Dienstag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Telefon: 09498/902093.

Nicht betroffen sind alle Ruheständlerinnen, in deren „Entgeltabrechnung“ ein Versorgungssatz („Ruhegeh.-%-Pens“) von 75% angegeben ist. Dies ist der Höchstruhegehaltssatz, bei dem keine Steigerung mehr möglich ist.

Als ich jung war, glaubte ich, Geld sei das Wichtigste im Leben, jetzt wo ich alt bin, weiß ich, dass es das Wichtigste ist.

Oscar Wilde

Irischer Schriftsteller (1854-1900)

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der beschäftigten in der technischen Überwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (094 98) 90 20 93
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (094 98) 90 20 21 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

In eigener Sache

Jetzt haben wir schon wieder einmal einem bereits verstorbenen Mitglied zu seinem hohen Alter gratuliert. Die Witwe war am Telefon sehr nett und vermutete, dass der Fehler wohl beim TÜV zu suchen sei, der uns das Ableben ihres Gatten nicht mitgeteilt habe.

Es scheint sich hier um einen weit verbreiteten Irrtum zu handeln: Vom TÜV erfahren wir NICHTS!

Da gibt es ein Gesetz mit vielen Vorschriften, die verhindern, dass persönliche Daten oder sonstige Geheimnisse an Freunde mitgeteilt werden.

Nun sind wir für unsere Mitglieder zwar keine Freunde und die im Aufnahmeantrag eingetragenen persönlichen Daten sind für uns auch keine Geheimnisse. Warum Änderungen dieser Daten (Eheschließung, Umzug usw.) für uns Geheimnisse bleiben sollen, konnte uns bisher auch noch keiner glaubhaft erläutern. Aber es ist eben so, dass wir auch dieser Vorschrift hilflos ausgeliefert sind.

Uns bleibt nur übrig, dass wir uns wieder an Euch wenden mit der Bitte, 10 Jahre zurückzudenken und uns dann mitzuteilen, welche ihrer Geheimdaten sich zwischenzeitlich geändert haben.

Wir haben – Ende des Jahres beginnend – wieder eine Delegiertenwahl und dafür ist es eben nötig, dass diese mehrfach genannten Daten korrekt bei uns vorliegen.

Vorteile aus der „dbb-Vorteilswelt“

Die dbb-Vorteilswelt wird seit 2009 von den Insidern sehr gelobt, die dort mit einigen Prozent Rabatt einkaufte. Seit Januar 2015 wurden nun die Angebote besonders im Online-Einkaufsportaal für dbb-Mitglieder noch lohnenswerter gemacht.

Die **btü** ist Mitglied im bayerischen Beamtenbund und somit auch im dbb. Auch unsere Mitglieder dürfen von diesen Angeboten Gebrauch machen.

Beim Erstbesuch der Einkaufs- und Erlebnisplattform ist natürlich eine Registrierung erforderlich. Dabei wird u.a. auch die Gewerkschaftsmitgliedschaft abgefragt. Es genügt die Angabe „BBB-Bayerischer Beamtenbund. Die Internet-Adresse der dbb-Vorteilswelt lautet:

www.dbb-vorteilswelt.de

Neuer Pflege-TÜV muss her!

Ein Artikel mit der obigen Überschrift war kürzlich in einer Regionalzeitung zu lesen. Alles was „TÜV“ heißt, interessiert mich. Und es war tatsächlich sehr interessant: Da fordert doch der Autor einen TÜV, obwohl es den schon seit 150 Jahren gibt! Klingt fast etwas widersinnig!

Pflegeheime werden bewertet (geprüft). Der Staat fordert dies seit etwa sechs Jahren und hat auch Kriterien für diese Prüfung geschaffen. Und dann hat er diese Überwachung in die Hände der Heimbetreiber und Pflegekassen gelegt. Das Ergebnis ist nun so etwas wie ein zahnlöser Tiger.

Der Autor vergleicht diese „Überwachung“ mit dem „Auto-TÜV“ und kommt zu dem Schluß, dass beim TÜV kaum einmal ein Pkw mit abgefahrenen Reifen die Plakette bekommen könne, nur weil er sauber gewaschen ist und das Warndreieck griffbereit im Kofferraum liegt.

Dieser Mann gefällt mir. Er hat das Wesen einer echten Prüfung erkannt und er traut uns – also dem TÜV – zu, ein Pflegeheim korrekt zu überprüfen. Dabei versteht er sogar, dass so eine Prüfung nicht zum Nulltarif zu bekommen ist!

Der Mann ist wirklich gut.

Er hat nur einen kleinen Fehler:

Er steht ziemlich allein in der modernen Prärie!

ALT
WERDEN
IST
NICHTS
FÜR
FEIGLINGE

